

Event im Bereich „Sommer an der Ems“

# Soziales Netzwerk <sup>MV</sup> feiert Sommerfest <sup>01.09.21</sup>

**RHEINE.** Rund 80 Klienten und Mitarbeiter verschiedener sozialer Einrichtungen des Netzwerks „Wohin? Zuhause in Rheine“ feierten nach Angaben der Stadtpräsentation ein „gelungenes“ Fest im Außenbereich der Stadthalle.

Für das Sommerfest konnten die Organisatoren des Netzwerkes bestehend aus der Jugend- und Drogenberatungsstelle, der Suppenküche der Caritas Rheine, der Bahnhofsmision (Caritas Rheine und Diakonisches Werk Tecklenburg) sowie des Treff 100, des Kremer-Hauses und der Wohngruppe für junge Erwachsene der Stadt Rheine dabei auf die bestehende Infrastruktur von „Sommer an der Ems“ der Stadthalle zurückgreifen. Das Sommerfest bot sehr gute Möglichkeiten, sich angeregt auszutauschen. Und zwar sowohl für die Besucher der verschiedenen Einrichtungen als auch für die Mitarbeiter der Einrichtungen. Die persönlichen Kontakte als wichtige Grundlage für die Unterstützungsleistungen sind in den vergangenen Monaten pandemiebedingt oft-

mals zu kurz gekommen.

Möglich gemacht wurde das Fest durch Spendengelder, die im Rahmen eines Spendenaufrufs des Netzwerkes in der vergangenen Weihnachtszeit von den Bürgern aus Rheine eingegangen sind. Zur letztjährigen Weihnachtszeit wurden bereits zahlreiche großzügig gefüllte Carepakete für die Klienten aus den Spendengeldern finanziert. Vertreter des Vorstandes der Caritas Rheine und der Stadt Rheine erörterten mit Vertretern der Jugend- und Drogenberatungsstelle und dem Treff 100 Ideen für weitere Projekte.

## Soziales Netzwerk

Das Netzwerk besteht seit einem Jahr und trifft sich regelmäßig, um verschiedene Projekte zu planen und umzusetzen. Bisherige Projekte: Carepakete zu Weihnachten 2020 aus Spendenaktion, Fertigstellung eines Hilfewegweisers in Form eines Flyers/Plakats, gemeinsames Sommerfest in 2021.



Sie nutzten das Sommerfest für den Austausch von Ideen (v.l.n.r.): Stefan Gude, Joachim Jüngst, Raimund Gausmann, Jörg Jäger, Wiebke Gehrke, Wilf Kiesow und Ludger Schröer.